



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 51. Ratibor, den 11. September 1816.

Militairisch-interessante Notizen über England.

(aus dem Militair-Wochenblatt.)

II.

Durch die letzten Kriege sind wir gewissermaßen in nähere Verhältnisse zu der englischen Nation getreten, als wir es jemals vorher waren. Wir haben die Engländer in unsern Reihen, — zwar unmittelbar für ihr eignes Interesse, aber doch wenigstens mittelbar für das unsrige mit — sechten und bluten gesehen, und die frühere Idee welche man sonst auf dem festen Lande von den Englischen Truppen hatte: sie hätten nur zur See einigen und zu Lande gar keinen militairischen Werth, ist durch den Anblick ihrer rühmlichen Kriegsthaten, und überhaupt durch eine nähere

Bekannthschaft mit ihnen, ziemlich verdrängt und berichtigt worden. Welch ein Interesse wir an dieser — in so mancher Hinsicht eigenthümlichen Nation, — genommen haben, beweist, daß die Paketböte viele unserer Brüder über den Kanal nach dieser glücklichen Insel trugen, sobald das Schwert der Verbündeten den Weg dahin frei gemacht hatte. Die Veranlassung zu diesen Reisen muß man mehr in der Wisbegierde, das zum Theil unbekante Land kennen zu lernen, als in der bloßen, nach Vergnügen haschenden Neugierde suchen, welche den bloß Neugierigen ein wenig theuer geworden sein möchte. Eben diese Vertheuerung aber hat manchen unserer Waffenbrüder verhindert die Reise nach England — welche fast Son zu werden drohte

zu unternehmen, oder ihn genöthiget, den schon dazu gefaßten Plan aufzugeben. Es dürfte also einigcs Verdienst sein, diejenigen Eigenthümlichkeiten Englands, welche für den Militair Interesse haben, zu sammeln, und nach und nach bekannt zu machen, wozu eben jene Seegler die beste Gelegenheit haben werden; damit auch diejenigen, welche nicht nach der Insel überschiffen konnten, wenigstens einiges davon erfahren.

Der Verfasser dieses hat Gelegenheit gehabt, einen Blick in das Detail des Englischen Militairs zu thun, und sich vorgenommen diejenigen Fragmente herauszuheben, welche er für das allgemeine Interesse geeignet glaubt. Die Menge Deutscher Offiziere, welche während den Jahren 1808 — 13 in Englische Dienste traten und jetzt größtentheils sich wieder im Vaterlande befinden, läßt erwarten, daß Mancher unter ihnen vielleicht seine Ruße mit ähnlichen Beobachtungen ausgefüllt habe und diese uns ebenfalls mittheilen wird; welche, wenn sie bekannt würden, zu vielseitigen, nützlichen und interessanten Beleuchtungen über die Militairverfassung Englands Gelegenheit geben müßten. Diese Beleuchtungen sind aber um so weniger unwichtig, da England in der neuern Zeit angefangen hat, einen Rang unter den Militairischen Staaten Europas anzunehmen, was man früherhin nicht für möglich hielt, und was auch wohl ohne die merkwürdigen Ereignisse der neuern Zeit nicht sobald herbeigeführt worden wäre.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die Verbeuthung.

Als der berühmte Capellmeister Naumann auf seiner Reise nach Stockholm in der ersten kleinen schwedischen Stadt anlangte, fragte ihn der Unterofficier am Thore um seinen Namen, Stand und Namen. Naumann erwiderte: er sey Chursächsischer Capellmeister, und gehe auf einen Ruf des Königs von Schweden nach Stockholm. Der Unterofficier aber wußte nicht, was ein Capellmeister sey, und so viele Mühe sich auch Naumann gab, ihm einen Begriff davon zu machen, so gelang es ihm doch nicht. Ungeduldig über diesen unnöthigen Verzug, rief Naumann endlich aus: Herr! ich stehe in Chursächsischen Diensten, bin der General aller Chursürstlichen Musikanten, und reise auf Verlangen Ihres Königs nach Stockholm, um dort alle Königl. Musikanten exerciren zu lehren. — Ach! wenn das ist, versetzte der Unterofficier mit ehrfurchtsvoller Verbeugung, dann papiren Euer Excellenz allerdings, Bursche heraus, ins Gewehr! Ein Chursächsischer General der Musikanten! Eilig stürzte die ganze Wache heraus, trat ins Gewehr, und Naumann fuhr mit mühsam erhaltenem Ernste durch die militairischen Ehrenbezeugungen in die Stadt.

Die Hofnung.

nach Pope.

Nicht glücklich seyn, nicht glücklich werden.
Ist dieses Lebens Loosungswort.
Die Hofnung gab uns Gott auf Erden.
Und Seligkeit versprach er dort.

Wenn den Beschränkten Geist Hinieden
Kein irdisch Glück zufrieden stellt;
Sag, was allein gewährt ihm Frieden?
Der Blick in eine bessere Welt.

Anempfehlung.

Einer, leichten Methode zur deutsch
deutlichen Wohlredenheit.

Diesenigen — welche eine kürzere, als auch
nähere Anleitung, für die deutsche, und deut-
liche Wohlredenheit, besonders aber, für Leh-
rer, deutscher, gemeiner Schulen, und für
nehmlich, auf dem Lande, in Oberschlesien,
sich zu verschaffen wünschten; kann unterzeich-
neter, welcher eine sonders, und eigene Art
dazu besitzt, und seine Methode, durch tref-
fende Beurtheilungs-Kraft, dahin geleitet,
und gebracht hat, bey vermittelst, vorgehen-
der, Correspondenz jedem entsprechen; und
der Erfolg würde gewiß nicht,
fruchtlos bleiben. — Jedoch werden alle
an mich adressirten Briefe dieser wegen,
portofrei, erwartet.

Goldschwarz, bei Poslau den 14. August 1816.

Der Filial Zoll Rentant.
Elsnig.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Früh um halb 1 Uhr erfolgte
glückliche Entbindung meiner Frau von ei-
nem todten Knaben zeige ich meinen entfern-
ten Freunden und Verwandten hiermit erge-
benst an.

Schloß Ratibor den 7ten September 1816.

Barwig.
Rent Amts Assistent.

Auctions-Nachricht.

Da der Mobiliar Nachlaß des verstor-
benen Fürstlich Wittgensteinschen Wirth-
schafts Inspector Adamich, bestehend in ei-
ner Erbkuhre, einigen Silbergeschirr, Por-

zellain, Fayence, Gläser, Zinn, Leinwandzeug
und Betten, Meublen und Hausgeräthe,
Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Ge-
wehren und Büchern, in Termins den 15.
September, d. J. Vor- und Nachmittags
in der Wohnung des Verstorbenen auf dem
Herrschaftlichen Hofe zu Niedane bey Ratibor
an den Meistbietenden gegen baare Be-
zahlung in Courant verkauft werden soll; so
wird solches dem künftigen Publikum hier-
durch bekannt gemacht.

Schloß Ratibor den 28. August 1816.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteins-
che Gericht der Herrschaft
Schloß Ratibor.

Dienstanoerbieten.

Es wird auf einer großen Herrschaft ein
Departements-Verwalter gesucht welcher
Deutsch und Polnisch spricht, verheuratet
ist, und über seine frühere Dienstverhältnisse
mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann.

Gehalt und Emolumente dieses Postens
sind hinreichend, um eine, nur nicht zu gro-
ße Familie, sorgenlos zu ernähren. Ein sach-
verständiger, ordnungsliebender und fleißiger
Mann, wird mit Gewißheit die Zufrieden-
heit des Brodherrn sich gewärtigen können,
und in jeglicher Hinsicht Urlosche haben, auch
seiner Ehrs zufrieden zu seyn.

Auf portofreien schriftlichen Anfragen
der dießfälligen Bewerber, zeigt diesen Posten
nach

Die Redaction des Oberschl. Anzeigers
Ratibor den 11ten September 1816.

Nachricht.

Die, in diesen Blättern früherhin an-
gebotene Kasten amts-Stellen, so wie die
neulich offerirte Posten eines Rentmeisters
und Registrators, sind bereits besetzt wor-
den — es ist also nur noch derjenige eines
Kanzellisten zur Besetzung offen — wel-
ches hiermit zur Nachricht auf mehrere An-
fragen, angezeigt wird.

Ratibor den 10. September 1816.

Die Redaction.

Verpachtung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die nach dem verstorbenen Müller Mathias Walczek hinterbliebene sogenannte Dembiner Mühle nach Rudoltowiß bey Pleß gehörig, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden soll, und daß hiezu Terminus in loco Rudoltowiß auf den 23ten September c. anberaumbt worden.

Pachtlustige werden daher von Gerichts Amtes Wegen hiezu eingeladen.

Pleß den 3. September 1816.

Das Gerichts Amt Civillich und
Rudoltowiß.
Hausleutner
als Justitiarius
Substitutus.

Theater Anzeige.

Künftigen Freytag als den 13ten dieres, wird auf allgemeines Verlangten, wiederholt ausgeführt:

Das Dorf im Gebürge, oder der neue Komet.

Oper in 2 Acten von Kozebue. Musik von Weigl.

Ratibor den 8. September 1816.

Die Theater-Direktion
Bogt u. Grohe.

Anzeige.

Unterzeichneter globt sich die Ehre, Einem verehrungswürdigen Publico anzuzeigen, daß er während der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes, Unterricht auf der Guitarre und im Singen zu geben, gesonnen ist, wozu er die ergebenste Einladung macht.

Ratibor den 10. September 1816.

Eduard Büchel.
Schauspieler.

Anzeige.

Ich sehe mich veranlaßt das Publikum zu ersuchen keinem meiner Dienstorden besonders meinem ehmaligen Handlungs-Dire-

ner welcher schon bereits 7 Wochen nicht mehr in meinem Dienste steht irgend etwas für meine Rechnung ohne gleich baare Bezahlung zu verabsorgen, weil ich sonst für nichts stehe.

Ratibor den 10. September 1816.

Carl Grögger.
Kaufmann.

Anzeige.

Es befindet sich seit einiger Zeit in hiesigem Post Amte ein alter Tuch Mantel, der Eigenthümer kann solchen gegen Erlegung der Bekanntmachungs-Kosten in Empfang nehmen.

Post-Amte Ratibor.

Anzeige.

Ich sehe mich veranlaßt das Publikum zu ersuchen, keinem meiner Dienstvetthen irgend etwas für meine Rechnung ohne gleich baare Bezahlung zu verabsorgen, weil ich sonst für nichts einstehe.

Ratibor den 5. September 1816.

Baron v. Pfeiliger Frankl.
Kupf. Kayserlich. Rittmeister.

Troppauer Marktpreis

vom 7 September 1816.

		Verst.	
		Sch.	fl.
		ss.	ss.
		fl.	fr.
Weizen	2	24	—
Roggen	2	22	42
Gerste	2	14	36
Hafer	2	8	30
Erbsen	2	18	—